ART & WEISE

Aus dem Tenorköfferchen

Von wegen Gold in der Kehle: Die klassischen Gesangsorgane werden weit profaner geschmiert – mit Cortison und Betablockern. Opernsänger Roland Wagenführer plauderte jetzt aus dem Tenorköfferchen. „Würde man heute eine Dopingkontrolle an den großen Opernhäusern durchführen, könnte nirgends zwischen New York und Wien eine Vorstellung stattfinden", sprach er. Er kenne Kollegen, „deren Medikamentenkoffer größer ist als der Rest ihres Reisegepäcks". Freude, schöner Götterfunken? Können nur die Halbgötter in Weiß gemeint sein. **lyn**

Bravos und Jubel für Startenor José Cura in der Staatsoper

HANNOVER. Fußgetrampel, stehende Ovationen, Riesenbravos, kein Wunder, ein Weltstar war in Hannover zu Gast: Startenor José Cura sang gestern Abend in der seit Wochen ausverkauften Staatsoper im „Otello". Etliche Fans versuchten am Abend noch unter der Hand an Karten zu kommen.

Nicht nur die Stimme war in jeder Hinsicht beeindruckend, der argentinische Tenor begeisterte auch durch packendes, schon filmreifes Spiel, wunderbar passend zur angeschärften Inszenierung von Nicolas Brieger.

Cura gehört zu den ganz großen Sängern der internationalen Szene – was er schon gleich durch sein kraftvolles, eröffnendes „Esultate!" bewies. Den „Otello" hat er schon an vielen großen Bühnen der Welt mit Erfolg gesungen, darunter dem Teatro Colon in Buenos Aires und der Oper in Barcelona. »Otello ist Cura«, schrieb die spanische El País. Stimmt. **Que**

■ Ausführlicher Bericht morgen!

GROSSE STIMME: José Cura gestern Abend in Hannover. Foto: Börsch

POWERFRAU: „Baby Jean", Rockröhre von Mother's Finest, haut jeden um. Foto: Behrens

Hart und fein: Mother's Finest

VON GUNNAR GEROLD

ISERNHAGEN. Schwarze und weiße Musiker in einer Band – wozu das führen kann, weiß man spätestens seit Veröffentlichung des Debütalbums von Mother's Finest. Was 1976 ein Novum war, heizt auch heute noch mächtig ein.

Mit dem Rock-Klassiker „Don't you Want Somebody to Love" starteten die Black-and-White-Funkateers gleich voll durch – und waren dabei vor allem eines: laut. Harte Rock-Rythmen und knallende Funk-Grooves – umwerfend gespielt von einer Kombo, die größtenteils in Originalbesetzung antrat.

Und die hat mit zunehmendem Alter nichts an Energie eingebüßt: Gitarrist Gary „Moses Mo" Moore wollte die rappelvolle Garage offenbar im Alleingang kurz und klein spielen, Drummer Kerry Denton hämmerte ohne Rücksicht auf Verluste auf sein Set ein, und Joyce „Baby Jean" Kennedy schrie sich ihre Stimmbänder aus dem Hals.

Da verzeiht man auch das etwas billig daherkommende Zugaben-Cover-Medley aus „Born to Be Wild" und „Satisfaction". Mother's Finest schickten die 500 Fans beglückt nach Hause – wenn auch mit leichtem Fiepen im Ohr. ★★★★★

Kindergeburtstag mit Ralf Schmitz

Witzige Improvisationen im Aegi-Theater

Einen Abend lang mit Ralf Schmitz Kindergeburtstag feiern – für das ausverkaufte Theater am Aegi ein Riesenspaß.

VON HANNE LÜBBEHÜSEN

HANNOVER. Sonnabendabend, 20 Uhr, ist eine ungewöhnliche Zeit, um Kindergeburtstag zu feiern. Das Theater am Aegi ist ein ungewöhnlicher Ort dafür. Comedian Ralf Schmitz war das egal. In seiner Show „Verschmitzt" begeisterte er die rund 1100 Zuschauer mit viel Improvisationstalent.

„Warum sitzt du auch direkt an der Treppe?", fragte Schmitz sein erstes Opfer und zog den sich zierenden jungen Mann mitsamt Freundin auf die Bühne. Heiteres Begrifferaten stand auf dem Programm. Dass er die Moderation kurzfristig an das Pärchen aus dem Publikum abgab, sollte Schmitz noch zum Verhängnis werden: Während er mit Kopfhörern ausgestattet hinten auf der Bühne Faxen machte, wählte das Publikum als Ratebegriff für ihn „zappeliger Zwerg". Der Comedian nahm es mit Humor: „Ist es ein Spielgefährte für mich?"

Schmitz, durch die Sat.1-Improvisationsshow „Schillerstraße" bekannt geworden, glänzte mit eben diesem Impro-Talent. Soliden Beifall erntete er zwar auch als Barbie-Ken verkleidet, „Nie mehr Softie sein" singend oder über Hunde und Katzen philosophierend („Wenn Katzen ihr Geschäft machen, ändert sich ihr Gesichtsausdruck"), tosenden Beifall, Jubelschreie und ein vor Lachen japsendes Theaterpublikum – das alles gab es aber nur, wenn er mit seinen Zuschauern interagierte.

Klar, jeder lacht gern auf Kosten anderer. Aber Schmitz zieht die Lacher charmant auf sich, niemand schlich peinlich berührt von der Bühne. Prominentenraten und Montagsmaler hätten noch ins Bild gepasst. Denn so einfach die Ideen, so gut. Aus einfachen Kinderspäßen einen gelungenen Comedy-Abend zu machen – das ist eben schmitzenmäßig. ★★★★☆

IN SEINEM ELEMENT: Komiker Ralf Schmitz begeistert mit spontanen Sprüchen, auch auf Kosten seines Publikums. Foto: Wilde

„Movimentos" starten knallig

WOLFSBURG. Mit einem Straßentheater-Spektakel der spanischen Gruppe Xarxa Teatre sind am Wochenende in Wolfsburg die Movimentos-Festwochen eröffnet worden. Rund 15 000 Zuschauer verfolgten „Les Rates Mortes", eine Satire auf die feine Gesellschaft. Gekrönt wurde das Spektakel von einem großen Feuerwerk. Auf dem Movimentos-Programm stehen bis zum 25. Mai 80 Veranstaltungen – das Motto ist „Vertrauen". Als erste renommierte Tanzcompagnie wird Freitag Grupo Corpo aus Brasilien erwartet. Drei Pop-Konzerte finden im Autostadt-Kraftwerk statt, mit Joe Cocker, John McLaughlin und Sunrise Avenue. Zu szenischen Lesungen werden Schauspieler wie Corinna Harfouch und Klaus Maria Brandauer erwartet.

Synthie-Show für Cover-Lover

VON GUNNAR GEROLD

HANNOVER. Ein Logo, das einen Schmied am Amboss zeigt, alte Tonbandgeräte und Diskokugeln: Das ist die Bühnendeko, aus der Synthie-Pop gemacht ist.

And One stehen seit fast zwei Jahrzehnten für minimalistische Synthesizer-Sounds, seit sie 1990 mit „Metallhammer" Furore machten. Nun scheint ihnen offenbar der Zeitpunkt für eine Cover-Tour gekommen: Aha, Depeche Mode, Pet Shop Boys, The Cure – die Elektro-Popper boten einen Parforceritt durch die Disko-Landschaft der 80er. Selbstbetitelt als „Body-pop Cover Lover Supershow".

„The Sun Always Shines on TV – Oh-o-oh-ohh..." – wenn auch gefühlte zehn Oktaven tiefer gesungen: Die 1000 im Capitol rasteten zu den alten Nummern im neuen And-One-Gewand aus. „Vielleicht spielen wir in Zukunft nur noch Cover", scherzte Steve Naghavi, Sänger und kreativer Kopf der Gruppe.

COVERNDE SYNTHIE-POPPER: And One setzten diesmal auf alte Hits.

Über zwei Stunden Tanzen und Mitsingen – nur die harten And-One-Fans dürften sich mehr Selbstkomponiertes gewünscht haben. Weiterfeiern bei der New-Wave-Night – doch die eigentliche Party war da bereits gelaufen. ★★★★☆

Wenn Körper träumen

VON ADRIAN MORTHORST

HANNOVER. Atemberaubend schöne Körperbewegungen und atmosphärische Musik: Der Kölner Tänzer und Choreograf Gregor Weber verzauberte mit seiner Partnerin Gwendolin Gemmrich die Eisfabrik. Seine Choreografie „Body Dreams – between Heaven and Hell" kombiniert Musik und Projektionen live mit vom japanischen Tanz, vom Butoh und Noguchi Taisoo, inspirierten Bewegungen – ein Stück, Einheit und Entzweiung, Ursprünglichkeit und Entfremdung thematisiert.

Da verdichtet sich die Atmosphäre auf der ansonsten kühl wirkenden Bühne. Zwei Leiber im Raum, in einem Spiel, das mit einfachen Bewegungen Harmonie und Kampf entstehen lässt. Mit einem an ihren Gürteln befestigten Seil loten sie das Spannungsverhältnis zwischen sich aus, sie imitieren einen Sumoringkampf, versuchen jeweils den anderen auf den Boden zu stoßen, führen eine Art „Balztanz" auf. Manche Szenen wirken rasant, lustig, andere lassen Abgründe aufscheinen.

Gregor Weber gehörte früher zur Commedia Futura, ein klasse Gastspiel. ★★★★☆

SUMO-TANZ: Gwendolin Gemmrich und Gregor Weber.

Ein „Männerabend" für die Frauen

VON ANNA BERGER

HANNOVER. Das Leben als Mann kann hart sein. Tapfer kämpft er mit leeren Kühlschränken, hübscheren Fitness-Trainern und mit der größten aller Herausforderungen – der Frau. So auch Cyrill Berndts Alter Ego Tom. Auf der Bühne im Pavillon durchläuft er „eine lustvolle Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann" – verspricht jedenfalls Berndt, in Hannover bestens bekannt als „Caveman".

Sein „Männerabend" ist die Fortsetzung des Keulen-Solos als Theaterstück. Tom findet nach einer Geschäftsreise statt seiner Frau einen Zettel vor: „Bin mit Snowboardlehrer Giovanni in Südtirol." Zwischen Umzugs- und Pappkartons bröckelt die Fassade des Erfolgsmanns schnell, hervor kommt der durchschnittliche deutsche Hanswurst. Und im neuen Solosein trifft Tom viele ähnliche Schicksale: Fischbrötchenhändler Jörg, der pleiteging, einen Polizisten, Fitnesstrainer, die eigenen Eltern. „Der Weg vom Ehemann zum Pflegefall ist verdammt kurz, wenn die Frau weg ist", stellt Cyrill Berndt bald fest.

Die „Versager" spielt sein Kollege Stefan Lochau mit Witz und Lust an der Verwandlung. Zwischen spießigem Familienvater, hippem DJ, Sektenführer und lonesome Cowboy liegen nur Sekunden für den Kostümwechsel. Cyrill Berndt alias Tom rast, rackert und ackert – eine einzige Slapsticknummer.

Und letztlich ist dieser „Männerabend" eine humorvolle Hommage an die Weiblichkeit dieser Welt. Denn was wäre der Mann ohne die Frau? Ganz einfach: nicht da. ★★★★☆

REISE DURCH DAS INNERE DES MANNES: Stefan Lochau (links) und Cyrill „Caveman" Berndt. Foto: Behrens

» Gemeinsam und nicht einsam.

Neue Presse
Anzeigen-Service

So liest man heute.

In der Senioren-Kontakt-Börse innerhalb des Magazins „Aktiv im Leben" finden Sie die Begleitung für gemeinsame Wanderungen, die Bekanntschaft für Hobby und Reisen oder Hilfe im Alltag.
Wählen Sie zwischen den Anzeigengrößen 45 x 45 mm zu 27 Euro oder 91,5 x 45 mm zu 54 Euro.

Das Magazin erscheint am 6. Mai 2008.

Der ausgefüllte Coupon muss uns bis Dienstag, 22. April 2008, vorliegen. Oder Sie geben Ihre Anzeige direkt im Internet über **www.neuepresse.de** auf.

Den Coupon senden Sie bitte an:
KSC-Kunden Service Center GmbH & Co.KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover

Abonnenten erhalten 10 % Rabatt!

**NP und HAZ –
das stärkste Anzeigenduo der Region.**

www.neuepresse.de

Ihre private Anzeige in der Senioren-Kontakt-Börse

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige am 6. Mai 2008 im Magazin „Aktiv im Leben" der Neuen Presse unter der Rubrik:

☐ Wer hilft wem? ☐ Kultur ☐ Hobby ☐ Reisen ☐ Dies & Das
☐ **Kleine Anzeige** im Format 45 x 45 mm zum Preis von **27 EUR** (inkl. MwSt.).
☐ **Große Anzeige** im Format 91,5 x 45 mm zum Preis von **54 EUR** (inkl. MwSt.).
☐ **mit Chiffre** zum Preis von zzgl. **8,21 EUR** (inkl. MwSt.).

Bitte tragen Sie in diese Kästchen Ihren Text für eine Anzeige im Format 45 x 45 mm ein. | Diese Kästen können Sie zusätzlich ausfüllen, wenn Sie eine Anzeige im Format 91,5 x 45 mm wünschen.

Wichtig: Je Kästchen ein Buchstabe, Wortzwischenräume und Satzzeichen ebenso ein Kästchen. In der ersten Zeile werden die Worte besonders hervorgehoben (siehe Anzeigenbeispiele).

Einsendeschluss ist Sonnabend, 19. April 2008.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir Ihre Anzeige nicht gegen Rechnung entgegennehmen können.

Der Betrag wird von nebenstehenden Konto abgebucht.

Abonnenten sparen 10 % extra!

Kontonummer | Name / Vorname | Telefon
Bankleitzahl | Straße / Hausnummer | Datum
bei der Bank / Sparkasse | PLZ / Ort | Unterschrift

3T436001_0804140080000108